

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Ausschuss Schule und Weiterbildung	15.04.2013
Jugendhilfeausschuss	23.04.2013
Integrationsrat	04.06.2013

"Das ist Zukunft" - eine Studie zum Kölner Rucksack-Programm

Rucksack ist ein Bildungsprogramm für Eltern mit Migrationshintergrund, das einen besonderen Schwerpunkt auf die Förderung der Mehrsprachigkeit ihrer Kinder legt. In Deutschland wird das Rucksackprogramm von den Regionalen Arbeitsstellen zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien (RAA) durchgeführt.

Die konzeptionellen Ziele des Rucksackprogramms sind:

- Förderung von Mehrsprachigkeit bei Kindern aus Zuwandererfamilien
- Anerkennung und Stärkung der Herkunftssprache
- systematische Verbesserung der deutschen Sprachkenntnisse
- Förderung der Potenziale der Mütter
- Stärkung der allgemeinen Erziehungskompetenzen
- Anregung für die Interaktion zwischen Müttern und Kindern
- Stärkung des Selbstwertgefühls der Mütter und Kinder
- Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Müttern und den Bildungseinrichtungen
- Motivation, die eigene Mehrsprachigkeit als Kompetenz für den Bildungserfolg anzusehen
- Stärkung der interkulturellen Pädagogik und des Mehrsprachenkonzepts der pädagogischen Einrichtungen

Im Jahr 2012 wurde Rucksack in Köln von Prof. Dr. Hans-Joachim Roth vom Institut für vergleichende Bildungsforschung und Sozialwissenschaften der Universität zu Köln evaluiert. Untersucht wurden insgesamt 20 Rucksack-Gruppen in Köln, wovon zwölf in Kooperation mit Kitas durchgeführt werden und acht an Schulen angebunden waren. Die RAA Köln bietet das Programm mit ihren Partnern an Kindertagesstätten und Grundschulen an. Sie kooperiert mit dem Schulamt für die Stadt Köln, dem Jugendamt als Träger von Kindertageseinrichtungen, den Interkulturellen Diensten im ASD und für die Finanzierung über das Programm "Frühe Chancen", den freien Trägern der beteiligten Kindertageseinrichtungen, der Katholischen Familienbildung (für das Coaching und als Träger der Gruppen in Mülheim 2020) und den beteiligten Kindertageseinrichtungen und Grundschulen als Partnern.

Ziel der Studie war es, einen Einblick in den „Rucksackalltag“ aus Sicht der unmittelbar beteiligten Akteure und Akteurinnen zu erhalten, um Aussagen über die Umsetzung und die

Wirkweisen des Rucksack-Programms in Köln treffen zu können. Für die Untersuchung wurde ein Mixed-Method-Design gewählt, das sich bei der Datengewinnung auf Leitfadeninterviews und Fragebögen stützt. Die Auswertung der Daten erfolgte für eine inhaltliche Analyse der Interviews auf der Grundlage der qualitativen Inhaltsanalyse. Die sprachanalytische Untersuchung der Kinderinterviews wurde mithilfe eines eigens entwickelten Auswertungsbogens durchgeführt, der sich an die Auswertungskategorien des HAVAS 5 anlehnt. Die Fragebögen wurden mittels quantitativer Berechnungen über SPSS statistisch ausgewertet.

Die Ergebnisse der Studie liegen nun vor, die Bewertung ist hinsichtlich der untersuchten Aspekte „sprachliche Bildung“ und „Empowerment“ ausgesprochen positiv. Das Fazit lautet: „Das Programm birgt durch seine konzeptionelle Ausrichtung an der mehrsprachigen Lebenswirklichkeit von Migrantenfamilien, seine konkrete Umsetzung in Form einer Bildungskette mit flachen Hierarchien sowie aufgrund der engagierten Mitarbeit aller Akteurinnen und Akteure ein großes Potenzial. Der wertschätzende Charakter des Programms und die hohe Identifizierung der Beteiligten mit dem Rucksack-Programm stehen dabei in einem engen Zusammenhang.“

Prof. Dr. Hans-Joachim Roth und sein Mitarbeiter Charis Anastasopoulos präsentieren und erläutern die Ergebnisse am
Dienstag, dem 7. Mai 2013 in der Zeit von 15:00 bis 17:00 Uhr, im
Forum Volkshochschule im Rautenstrauch-Joest-Museum, Cäcilienstraße 29-33, 50667 Köln

Dazu sind alle Mitglieder des Integrationsrates und der Fachausschüsse herzlich eingeladen. Zur Veranstaltung wird eine Kurzfassung der Studie vorliegen.

gez. Dr. Klein